

Im Bahnwärterhäuschen.

(Fortsetzung.) [Nachdruck verboten.]

„Er ist heimgefallen, kommt's nicht erwarten, das Christkind zu sehen.“

„Im kleinen Bahnwärterhäuschen, das dicht am Walde lag, waren der Bahnwärter Franz und sein junges blühendes Weib beschäftigt, für ihr Einziges das Christkind aufzubauen.“

„Wie weit bist du, Hanna, können wir die Lichter noch entzünden, ehe der Kurierzug vorüberkommt?“

„Nein, Franz, wir wollen unsern Hänschen in Ruhe beschenken. Wenn der Zug vorüber ist, holst du ihn, wie er es mit der Mutter verabredet hatten.“

„In diesen Augenblicke setzte der Sturm im Wald ein und freischwebende Hänschen und ließ es in seinen Fingern erkranken, klinkend schlugen die Schneeflocken, vom Winde geblasen, gegen die Fensterhölzer, und die Luft im eisernen Diensthause schrie auf.“

„Ein graulichs Wetter, Hanna, höre nur, wie der Sturm peitert und die Telegraphendrähte flängen.“

„Diensthause, Schach, ich weiß es nicht besser. Wenn ich denke, wie's früher war, ehe du für meine Beglücktheit forgt, und ehe dein Hans seine Armechen verlangend nach mir ansiederte, möchte ich um den Preis jeder Bewillkommung noch in schlechteres Wetter hinausziehen.“

„Aber Franz, was fällt dir ein? Wenn das nun jemand gesehen hätte!“

„Und wenn? Darf ein Mann sein Weib nicht küssen?“

„Noch einen freundlichen Blick war er zurück in das kleine, blühende Hänschen, begegnete dem strahlenden dunklen Augen seines Weibes und nicht ihr lächelnd zu, dann trat er über die Hausthür, sich tapfer gegen den Wind wacker, der ihm die Mägen von dem Kopfe jagen wollte, schaute er doch die Kälte durch und durch, trotzdem er den Krug des Mantels hochgeschlagen hatte.“

„Da war es ihm, als hörte er sich anrufen — er blieb lauschend stehen — doch nichts weiter war hörbar, als das Getöse des Sturmes, der die Fichten und Tannen des nahen Waldes ätzend beugte, das eckelart. S. Summen der Telegraphendrähte und das näherkommende Rollen des signalisirenden Zuges — er klappte weiter und weiter schon hatte er die Barriere erreicht, — wieder war es ihm, als hörte er eine Stimme, — seines Kindes Stimme, doch, wie er auch ausschaute, die immerfort niederfallenden Flocken nahmen ihm jede Aussicht und seine Laterne beleuchtete nur die Straße auf kleinem Umkreise, laun verbot, er die beiden leuchtigen Lichter zu erpünden, die mit Windeseile näher und näher kamen, erst kleinen Fäulchen vergleichbar, dann zu Sonnen anwachsend, bis sie in feiner unmerklichen Nähe vorüberflausten.“

„Noch durcheinander noch wie das Getöse des dahinbrausenden Zuges erstode ein Schrei, der ihm das Herz stochen ließ, ein Schrei, so herzerregend, so qualvoll, daß es ihm ordentlich wie Frost schüttelte und er, in der zitternden Hand die Laterne tragend, dem Orte zutramelte, von wo der Schrei erklingen war.“

„Ein leises Wimmern zeigte ihm den Weg und das unheimliche Licht der Laterne beleuchtete, als er näher trat, eine graue Gruppe: Vor ihm, zwischen den Schienen, auf welchen jedoch der Kurierzug verhiemden war, hockte Hanna und verlor sich ein lebloser, etwas aufrichtiger. Die Haare sträubten sich dem armen Manne, er mußte die Laterne niederlegen, stürzte näher und brach mit einem

verzweifelnden Schrei in die Knie neben seinem Hans, der mit geschlossenen Augen, gräßlich verstümmelt, im Schnee lag und seinen Laut mehr von sich gab.

„Des Mannes Schrei brachte Hanna zu sich. Wie eine Furie schoß sie empor und schrie.“

„Nähre ihn nicht an, du entweißt ihn, denn du allein hast ihn geädert; dir ist er nachgelassen, du mußtst sein Muten hören, ihm wehren. Ich hab's gehört, eile heraus — aber zu spät, zu spät!“

„Franz Entsetzen wuchs. Hatte sein Weib über dem Gefährlichen den Verstand verloren? Konnte ihn denn eine Schuld treffen, ihn, der seinen Posten nicht verlassen durfte, selbst, wenn er mit Deutlichkeit seines Kindes Ruf vernommen hätte? Nein, nein, er trug keine Schuld und sie würde, sie mußte es einsehen.“

„Beschwichigend wollte er ihr zureden, ihr behäuflich sein, den Kogget, der so jämmerlich und auf so unauflösbare Weise verunglückt war, in das Haus zu tragen. Doch sie wehrte ihm von neuem, stieß ihn zurück und warf sich mit ausgebreiteten Armen über das Kind.“

„Nähre ihn nicht an, ich hab's nicht wahrhaftig, wie du meinst, habe meine ihm Sinne noch und so lange ich sie habe, rufe ich dir zu: Du allein bist der Mörder meines Kindes!“

„Franz schauerte zusammen und rief nur: „Hanna, ver-sündige dich nicht!“

„Aber die junge Frau wollte nicht hören. Beutstam, mit starren trocknen Augen, sah sie das Kind auf, wie es die Hüfte des Mannes mit schuldigen Entsetzen zurück und wollte dem Hause zu. In dem Zimmer, in welchem das Tannenbäumchen brannte, legte sie Hans auf das Bett nieder, überdeckte seine Gliederchen, die Kleider von Säunen, und deckte, nachdem sie ein stilles Gebet verrichtet, ein weißes Tuch darüber.“

„Von Franz nahm sie keine Notiz. Ihr starrer Schmerz war ihm fürchterlich. Was mußte sie, die Mutter empfinden, wenn sein Herz schon so qualvoll litt!“

(Fortsetzung folgt.)

Konflikt zwischen Wischmann und Emin Pascha.

Zwischen Wischmann und Emin Pascha bestehen ernste Differenzen. Emin befaßt sich über die mangelnde Unterstützung bei seiner Expedition, während Wischmann seinerseits hierüber meldete, Emin Pascha erwidere seine und seiner Beauftragten Arbeit und misgöthe jeden Befehl.

Der Reichsminister schreibt hierzu: In einzelnen Tagesblättern wird der Regierung der Vorwurf gemacht, daß sie auf die militärische Aktion des Reichskommissars in Ostafrika eine hemmende Einwirkung übe und namentlich dafür die Schuld trage, wenn Emin Pascha bei seinem Vorhange einer Befreiung von Tabora oder von der nahe gelegenen Missionsstation Ripaka keine Unterstützung gefunden habe. Der Vorwurf ist unbegründet.

Das Gesetz vom 2. Februar 1889, welches die Grundlage für das Vorgehen in Ostafrika bildet, bestimmt in § 2 ausdrücklich, daß die Ausführung der zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutz der deutschen Interessen in Ostafrika erforderlichen Maßregeln einem Reichskommissar übertragen wird. Hieraus ergibt sich, daß schon gesetzlich eine andere Anstalt als der Reichskommissar oder dessen Vertreter in Ostafrika nicht berufen ist, auf die militärischen Maßnahmen einzuwirken. Dementsprechend ist auch niemals von Berlin aus bezüglich der Expedition von Emin Pascha eine andere Anweisung ergangen, als daß dieselbe unter dem 10. Februar 1890 mit der Maßgabe genehmigt wurde, daß keine die Kräfte der Schutztruppe schwächende Abkommandierung stattfinde, und daß die Kosten einschließlich der Gehälter die Summe von 60,000 Mark nicht übersteigen. Wenn dem Wunsch von Emin Pascha wegen der Befreiung von Tabora entgegengetreten würde, so ist dies eine Maßregel, welche von Berlin aus nicht beeinflusst worden ist.

Zur näheren Aufklärung über die Lage in Ostafrika werden die nachstehenden Mittheilungen aus den Berichten des Reichskommissars beitragen. Unter dem 28. April 1890 berichtete der Major v. Wischmann aus Zanzibar, wie in dem Bericht Nr. 5 bereits veröffentlicht ist: „Am 24. marschirte Emin Pascha ab. Ich habe den Lieutenant Langheld zur Expedition Emin's kommandirt und ihn ausgeführt gute Soldaten der Schutztruppe mitgegeben.“

In einem späteren Berichte meldete der stellvertretende Reichskommissar Dr. Schmidt mit Bezug auf den im Bericht Nr. 6 veröffentlichten Bericht, daß Emin Pascha eine große Anzahl Träger entlassen sei, die von der Küste wieder erlegt werden mußten. Dies muß aber nunmehr, wie ich Emin Pascha auch mitgetheilt habe, ein Ende erreichen und sich die Expedition unbedingt mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln ihren Weg erkämpfen.“ Was speziell Tabora angeht, so heißt es in einem von Major v. Wischmann bei seiner letzten Anwesenheit unter dem 20. August erstatteten Bericht: „Betreffs Tabora habe ich weder Stofes noch Emin Pascha Aufträge erteilt. Ich kenne diesen Ort genügend, um zu wissen, daß durchgreifende Maßregeln dort nicht zu treffen sind, wenn man nicht eine den dortigen Kräfte und dem Häuptling Sidi überlegene Macht hinter sich hat. Emin Pascha hat die Aufgabe, in Unimeneß bei Milingo eine Station anzulegen als neuen Verbindungspunkt auf der Straße Bagamoyo-Mwanja und der von Emin Pascha zu er-

richtenden Station am Victoria Nyanza, um von dieser Station aus die großen wirklich mächtigen Banjamwisi-Häuptlinge zu veranlassen, Unterwerfungs-Gebändschichten nach Bagamoyo zu schicken. Es ergibt sich daraus, daß Emin Pascha und Dr. Stofes zusammen operieren sollten. Dieses Zusammenwirken ist jedoch nicht nach dem Wunsche des Reichskommissars ausgefallen. Wie Herr v. Wischmann gleich nach seiner Ankunft in Zanzibar am 5. Dezember telegraphirte, „erschwere Emin Pascha die Arbeit von Stofes und misgöthe jeden Befehl.“ Aus diesem Grunde hat Herr v. Wischmann, wie er der obigen Meldung hinzusetzte, Emin Pascha nach Sicherung der Station zurückgerufen.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genehmigter Genehmigung gestattet.) Halle, 22. Dezember.

Der Kaiser in Halle. Herr Oberbürgermeister Staube hat Namens der Stadt den Kaiser eingeladen, im nächsten Herbst auf der Reise zu den Kaiseremannern bei Erfurt die Stadt Halle zu besuchen. Wie verlautet, dürfte dieser Einladung Folge gegeben werden. Seine Majestät soll den Wunsch geäußert haben, die heiligen Stätten zu besichtigen. Magistrat und Abgeordnete haben bereits 50,000 Mark für die Ausgestaltung der Stadt u. s. w. zur Verfügung gestellt.

Anwartschaft auf staatliche Dienstalterszulagen. Bekanntlich haben alle preussischen Lehrer und Lehrerinnen Anwartschaft auf staatliche Dienstalterszulagen, welche, sofern sie in Orten mit 10,000 oder weniger Einwohnern an öffentlichen Volksschulen dauernd angestellt sind, nicht ein nach den bürgerlichen Verhältnissen reichliches Einkommen genießen. Hierbei besteht es nach einer neueren Entscheidung des Kultusministers, welche die „Schulz. Ztg.“ mittheilt, ohne Einfluß, welchen Grad der Befähigung für den öffentlichen Schuldienst der an einer Volksschule angestellte Lehrer durch bestandene Prüfungen erlangt hat (als Rektor, Mittelschullehrer u.), ferner ob der betreffende Lehrer ganz allgemein in den öffentlichen Schuldiensten einer Gemeinde berufen worden ist, um je nach Umständen und Befähigung an einer Volksschule oder an einer anderen Schule verwendet werden zu können. Bei der Anstellung eines Lehrers hat die Schulaufsichtsbehörde oder sonst stets darauf zu halten, daß durch die jedesmalige Anstellungsurkunde festgestellt wird, ob ein Lehrer an einer öffentlichen Volksschule oder einer sonstigen Lehrern oder höheren Schule angestellt ist, damit kein Zweifel darüber bleibt, ob der Betreffende nach den maßgebenden allgemeinen Vorschriften Anwartschaft auf staatliche Dienstalterszulagen hat oder nicht. Deshalb ist es gegenwärtig nicht mehr zulässig, einen Lehrer für den Dienst an sämtlichen Schulen eines Ortes zu berufen, an dem sich neben Volksschulen noch Mittelschulen oder höhere Mädchenschulen befinden. In der Ernennungsurkunde muß u. a. diejenige bestimmt angegeben werden, ob der in Rede stehende Lehrer als Lehrer an der Mittelschule oder einer Volksschule berufen sei. Daraus folgt, daß kein Lehrer ohne seine Zustimmung von einer Volksschule an eine Mittelschule bez. höhere Mädchenschule oder von einer solchen an eine Volksschule versetzt werden kann.

Der Deutsche Kriegertag in Halle. Zu diesem in unserer Nr. 296 veröffentlichten Artikel wird uns heute Seitens des Regimentskommandos mitgetheilt, daß die in dem Artikel enthaltenen Angaben bezüglich eines Abkommens des diesseitigen Musik-Dirigenten mit einer Abordnung des hiesigen Regiments über den Tarif der nicht entsprächen. Die betreffende Abordnung ist mit dem Musik-Dirigenten nicht in Unterhandlung getreten, die erstere hat ein Angebot von 2000 Mk. nicht gemacht und das Spielen einer fremden Regimentskapelle hängt von der Genehmigung des Musik-Dirigenten nicht ab.

Stadttheater. Mit Rücksicht auf die jugendliche Welt findet am Dienstag Abend im Stadttheater eine Vorstellung außer Abonnement nur bei halben Preisen statt. Zur Aufführung gelangt die beliebte Oper „Der Trompeter von Säckingen“ und vorher das Ballet „Majner Porzellan.“ Die dramatische Sänglerin Fräulein Clementine Pleischer ist auf's Neue für das hiesige Stadttheater unter bedeutend erhöhten Bezügen verpflichtet worden. Am ersten Weihnachtstagesfest am Mittwoch gelangt das Lustspiel „Minna von Barnhelm“ und das Ballet „Majner Porzellan“ zur Aufführung, während am Abend die „Misantrierin“ in Szene geht.

Im Victoria-Theater fand gestern die erste Sonntags-Nachmittag-Vorstellung statt. Zur Aufführung kam das reich ausgestattete Weihnachtsspiel: „Die Wichtelmänner“, welches in der zahlreich erschienenen Jugend ein außerordentlich dankbares Publikum fand, das seinem Besah in helle Jubel ausbrach. Für die Festwoche bringt der Spielplan des Theaters heute (Montag) die gestern Abend mit großem Beifall gegebene Fosse: „Das Staatsgeheimniß“ und Dienstag den „Stadstrompeter“, an beiden Abend tritt die beliebte Balletgesellschaft Richter auf. Am heiligen Abend bleibt das Theater geschlossen. Am ersten, zweiten und dritten Festtag finden Nachmittagsvorstellungen des Weihnachtsspiels: „Die Wichtelmänner“ bei halben Preisen statt. Abends geht am ersten Festtag das Heinemann'sche Lustspiel: „Herr und Frau Hypocriten“ am zweiten Festtag die Trepptische Fosse: „Die drei Grazien“ und am dritten Festtag die Fosse: „Robert und Vertram“ in Scene. Wie man sieht hat die Direktion für reichliche Abweilung Sorge getragen.





## Antique Bekanntmachungen.

Die von der **Verheiratheten** Stiftung für treue weibliche Diensthilfen ausgetheilte Prämie von 80 Mark ist für das laufende Jahre der bei Frau **Hilberthal** hierorts, Bucherstraße No. 13 seit November 1886 im Dienst stehenden **Friederike Christel** verliehen.  
Halle a. S., den 18. Dezember 1890. **Der Magistrat.**

Am 22. d. Mts. sind aus einer nicht verschlossenen Kammer des Grundstückes Leipzigerstraße No. 8 folgende Gegenstände gestohlen:

1. Ein schwarzläufiger alter Sommerbergseher mit schwarzem Futter, in den Aermeln graubraunes Futter.
2. Eine kleingledrige Double-Uhrfette.
3. 15 Paar hellgraue baumwollene Strümpfe, gezeichnet H. D.
4. Eine gelbe Lederbrieftasche mit zerbrochenem Verschluss.
5. Ein dunkler, fein granatirter Kammgarnrock.
6. Eine blaue gestreifte Kammgarnhose mit schwarzseidenen Passspoil.
7. Ein Paar neue Stiefelletten mit Knöpfen.
8. Eine goldene kleingledrige Uhrfette mit Schlagring.
9. Ein schwarzes Kammgarn Joquet mit schwarzem Futter, Nermel-futter weiß mit rothen Streifen.

Es wird vor dem Ankauf der Sachen gewarnt. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib derselben sind im Criminal-Commissariat Zimmer No. 23 zur Anzeige zu bringen.  
Halle a. S., den 22. December 1890.

### Die Polizei-Verwaltung.

Zu der Nacht vom 20. zum 21. bis, Mts. sind mit 18 Einbruchs gestohlen worden:

1. 40 Stück feine Taschmesser, mehrtätig, mit Scheren, Champagnergabeln, Korkzähnen, Perlmutter, Schilspat und Hornschalen versehen.
2. 30 Stück verfilberte Taschmesser, gez. Christoffle.
3. 30 " " Gabeln, gez. Christoffle.
4. 12 " " Hart " Tischmesser, gez. Berndorf, Metallwaarenfab.
5. 12 " " " Gabeln, gez. Berndorf, Metallwaarenfabrit.
6. 24 " " " Stäbelsessel, gez. Christoffle.
7. 24 " " " Alpaca Tischmesser, gez. Berndorf, Metallwaarenfabrit.
8. 12 " " gewöhnliche Taschmesser.
9. 24 " " verfilberte Messerhäufchen.

Es wird vor dem Ankauf der Gegenstände gewarnt. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib derselben sind im Criminal-Commissariat, Zimmer Nr. 23 zur Anzeige zu bringen.  
Halle a. S., den 22. December 1890.

### Die Polizei-Verwaltung.

Die fassationsfähigen Akten und Blattsammlungen der hiesigen Staatsanwaltschaft nebst Verzeichnissen, Tagebüchern, Geschäftskalender pp. bis einschließlich 1884 sollen vernichtet werden.

An diejenigen, welche an einer längeren Aufbewahrung der Akten ein Interesse haben, ergeht die Aufforderung, dasselbe innerhalb vier Wochen im Secretariat der Staatsanwaltschaft hier, Poststraße 14, Zimmer Nr. 3, anzumelden und zu belegen.  
Halle a. S., den 18. Dezember 1890.

### Der erste Staatsanwalt.

Goetze.

**Die städt. Sparkasse bleibt anlässlich des Bücher-Abchlusses in der Zeit vom 27. bis 31. Dezember ev. geschlossen.**

Halle, den 15. Dezember 1890.

Das Directorium der städt. Sparkasse.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 12 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 und auf Grund meiner Bekanntmachung vom 29. v. Mts. bringe ich hierdurch zur Kenntniss der Wahlberechtigten, daß die Wahl von 5 Mitgliedern der Handelskammer zu Halle a/S. an Stelle der auscheidenden Herren

- Kaufmann **Paul Hofmeister**, Halle.
- Malzfabrikant **Bruno Heinicke**, Halle.
- Kommerzienrath **Nikolaus Nibel**, Halle.
- Stadttrath **Fugo Gishorn**, Merseburg.

sowie des durch den Tod ausgeschiedenen Jüder u. Eichorienfabrikant **Gustav Runke**, Halle a. S. am

**Dienstag, d. 30. Dezember Vormittags 10 Uhr**

im Saale der Börse zu Halle a. S., Großer Berlin Nr. 13 bez. Neue Promenade Nr. 2, stattfinden wird.

Halle a. S., den 20. Dezember 1890.

**Der Wahlkommissar.**  
Alb. Ernst.

Als besonders geeignete Weihnachtsgeschenke empfehle:

**Blumen-Extrazen** für Toiletten, Kleider u. Spitzen, hochfeinster Qualität und allen Gerüchen, Flacons a 1/2, 1, 2, 3 A und in eleg. Cartons a 2 und 3 Stück verpackt.

**Toilette-Seifen** äusserst mild für die Haut u. von feinsten Parfüms, einz. u. Cartons zu allen Preisen.

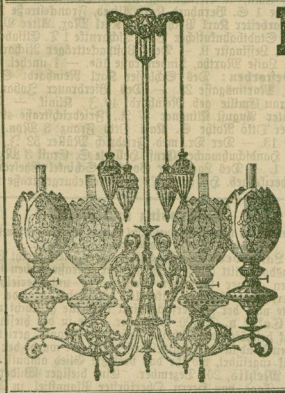
**Toilette-Kasten und -Körbchen** gefüllt mit Blumen-Extrazen.

zeugnissen, in grösster Auswahl, von 50 A bis zu den feinsten. Zimmer- u. Räucherkerzen in wunderbaren Wohlgerüchen, Nüchternlampen und Verfrühungs-Apparate, echtes Eau de Cologne, Parfüm, Pomaden, Brillantine, Kämmen und Bürsten, einzeln und in Garnituren, Zahn- u. gelbbürsten, Weiserollen und Spiegel in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**Oscar Ballin**, Leipzigerstraße 95/96.

# Hallenser Kakao

vollkommenstes Fabrikat, unübertroffen in Güte, Reinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit.  
Mk. 2,-, 2,20, 2,60, 3,-, 3,20 1/2 kg.  
**Schokoadenfabrik von Fr. David Söhne.**  
Geiststr. 1. Markt 19. Mühlweg- u. Wuchererstrassen-Ecke.



## Moritz König's

Lampengeschäft,  
**Rathhausgasse 910,**  
(492 Fernsprecher 492)

bietet bei billiger Preisverrechnung nicht nur die grösste sondern auch die

## schönste Auswahl

in Kronleuchtern, Hänge-, Salon-, Tisch-, Studir-, Arbeits-, Küchen-, Flur-, Nacht-, Geschäfts- und Piano-Lampen, Lampen-auslöcher, Taschenlampen, Benzinleuchter, Ampeln in allen Farben!

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle  
**lithographirte Visitenkarten**

in hochfeiner Ausstattung das Hundert von Mk. 2,50 ab.

Am Markt. **A. Fritze**, Am Markt.  
Papierhandlung.



## Emil Poenitsch,

Uhrmacher, Leipzigerstr. 33 (nahe am Thurm), empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Regulatoren, Stand-, Schwarzwäld-, Wand- u. Weckuhren jeder Art in alt. Stil. Taschenuhren in Gold u. Silber in gr. Auswahl. Schweizer Musikwerke, Symphonion, Manopan, Ariston etc. Reparaturen jeder Art an Uhren u. Musikwerken werden prompt und billig ausgeführt. Neelle Bedienung.

## Lager und Verkaufsstelle

der **Vettiner Porzellan-Manufaktur**  
**Heinrich Baensch**

Halle a. S., Poststraße 12, Eingang Rathhausgasse,

empfehle **Porzellan** in anerkannt guter Qualität in weiß und decorirt zu Fabrikpreisen als Tafel-, Kaffee-, Wasch-Service u. s. w.

## zu Weihnachts-Präsenten.

Extra-Anfertigung von Malerei jeder Art. Damen-Malerei wird gediegen vergoldet und gebrannt.

## Steinkohlen

aller Art, Steinkohlen-Brikets, Stuben-Coak, Grude-Coak u. böhm. Braunkohlen (Salonkohlen) zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fuhren oder kleineren Quantitäten

**Klinkhardt & Schreiber**, Neue Promenade 12. Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt. — Fernsprecher No. 203. —

## Schlaf-, Reise-, Pierdedecken, Lamas,

empfehle zu äusserst billigen Preisen  
**M. Wehr**, Leipzigerstraße 79.  
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

## Epilepsie

heilbar ohne Rückfall, Tausende beweisen diesen wunderbaren Erfolg der Wissenschaft. Ausführliche Berichte, nimmt Notourmarke sind zu richten

**„Office Sanitas“ Paris,**  
57. Boulevard Strasbourg.

## Ernst Pietsch

Drogerie,  
Merseburgerstraße 42, empfiehlt seine reichhaltige Ausstellung von: Toilette-Seifen, Parfümieren, Eau de Cologne, Pomaden u. s. w.

**Toiletteseifen** aller Art, echte Eau de Cologne, ff. Extrais und Parfümieren äusserst preiswerth bei

**Emil Jahn**,  
Gr. Märkerstraße 6.

## Kaufverträge

Testamente, Nachlass-taxen u. schriftliche Arbeiten jeder Art, fertig sachgemäß und billig

**R. Pauly**,  
Ger. Actuar a. D. und Gr. Taxator.  
Halle a. S.,  
Augustastrasse 13b p.

# Stadt-Theater.

Officiell. Direction: Julius Rudolph.

Dienstag, den 23. Dezember 1890.

101. Vorstellung — 24. Vorstellung ausser Abonnement.

Bei halben Preisen.

Zum 14. Male:

## Meissner Porzellan.

Vantommliches Ballet in 1 Akt, nebst einem Vorspiel von Jean Colletti.

Musik von F. Hellmesberger jun., Regie: Balletmeister Colletti.

Voraus: Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten und einem Vorspiel. Nach Victor v. Schöffels

gleichnamiger Dichtung v. Ad. Dunge. Musik von Victor Meißner

Der Victor magdeburgischer Operntheater.

Personen des Vorspiels:

Bernier Kirchhofer, stud. jur. — Verob Demuth.

Conradin, Landeshauptmann und Werber — Franz Krieg.

Der Hausmeister der Kurfürstin von der Pfalz — Franz Zimmermann.

Der Victor magdeburgischer Operntheater.

Personen des Stückes.

Der Freier v. Schönan Hans Keller, Bürgermädchen und Barchen, Bürger

Marie, dessen Tochter G. Reicher, Bürgermädchen von Säckingen, Hau-

Der Graf von Wilden, Decobert und Caplane, Bürgermeister

sein, — Engelmann, und Rathgeber von Säckingen, Goms-

Der gezeichnete Ge- wehr, Franz Krieg,

Die Schwestern des Freier, — Gluckhamsisch, und Obermann des Hofraths, Landes-

Schwägerin, — Gluckhamsisch, und Obermann des Hofraths, Landes-

Damian, des Grafen, Knopf in Säckingen, Hauptknecht

Sohn, aus zweiter, — Franz Verold, Doctormittler.

Die Britenmann, Det der Handlung: In und um Säck-

Bernier Kirchhofer, — Verob Demuth, tingen.

Conradin, — Franz Krieg, Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege 1650.

Ein Diener des Grafen Aug. Schöne, — Conr. Diackel, Nach dem 1. und 2. Akt Paule.

Ein Kellner, — Franz Verold, Im 2. Akte: Grosses Maifest und Ballet.

Ein Herr, — Franz Verold, Rauffenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 1/2 Uhr.

Mittwoch bleibt das Theater geschlossen.

## Neu! Bach's Weinhaus, Neu!

Gr. Ulrichstr. 50. Halle a. S. Eingang Schulgasse.

Täglich: Prima Holländer Park-Austern.

Frische Hummer.

„ ff. Bach-Forellen.

Mittagstisch von 1—3 Uhr, Mark 1,50.

Täglich Frühstückstisch in reicher Auswahl.

Diners und Soupers

sofort in und außer dem Hause.

Reichhaltige Speisekarte.

Ausverkauf der Weingroßhandlung von

F. A. Jordan

Magdeburg. Halle. Berlin.

Halle a.S., Dresden, Kaufhaus.

Poststr. 9/10, I. Photographie.

Wir empfehlen unser Atelier für

Photographie und Portraitmalerei

Poststrasse 9/10, I. Et.

angelegenlichst.

Weihnachtsaufträge, besonders auf grössere far-

bige Bilder, erbiten baldigst.

Aufnahmen bei jedem Wetter, am geeignetsten

in den Vormittagsstunden von 9—2 Uhr.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

Müller & Pilgram.

Leipzig, Leipzig, Café Bauer.

Löhstr. 11. ptr.

Special-Spielwaaren-Handlung

C. Zeidler, Cöperplan 11, a. Leipz. Thurm.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

May & Edlich's Abreisskalender  
bei  
**Schroedel & Simon (R. Schroedel)**  
Große Ulrichstraße 48, Ecke der Spiegelgasse.

**A. Heide's**  
**Wein- und Sekt-Haus.**  
**Eröffnung**  
sämmlicher, zum feinsten, elegantesten Weinrestaurant ein-  
gerichteten Partier-Räume meines Grundstücks  
am 1. Weihnachtsfeiertage früh 11 1/2 Uhr.  
Bismarckstraße 30  
A. Heide.

**Pflanzstädter**  
**Bock-Ale.**  
Allerfeinstes Tafelbier (hall wie Pilsener) stark gehopft und sehr  
fein im Geschmack, das Fein aller Biere.  
Auch besonders für Magenleidende zu empfehlen.  
**Pflanzstädter**  
**Märzenbier.**  
Heil wie Wiener Märzen, feinstes Tafelbier, vorzögl. im Geschmack.  
**Pflanzstädter**  
**Kaiserbräu.**  
Farbe wie die Münchner Biere und diesem in Qualität nicht nach-  
stehend, ein feines vorzügliches sogen. Kneipbier empfiehlt in  
bekannter feinsten Qualität in Gebinden und Flaschen  
**E. Lehmer, Bülbergasse 2,**  
**a. d. gr. Ulrichstr. Fernsprecher 238.**  
NB. Preisliste zu meinen diversen Bieren ist in meinem  
Contor zu haben, auch auf Wunsch franco zugesandt.

**Eau de Cologne**  
von **Johann Maria Farina**, gegenüber vom Sülichsploß in  
Cöln a. Rhein, sowie  
**Eau de Cologne 4711**  
von **Ferd. Müllens** in Cöln a. Rhein  
empfehlen in Flöten und 1/4 und 1/2 Flaschen  
**Helmhold & Co., Leipzigerstrasse 109.**  
**Als Weihnachtsgeschenke**  
empfehle:  
Gran-Papageien (Jacobs), Amazonen (fingerstark und sprechend),  
Sittiche, Prachtfinken, Waldvögel, überfliegende Dampfaffen  
feine Pariser Kanarienvögel, großes Lager Papagei-Bänne  
und Ständer, elegante Vogelflässe, Trint- und Futtervor-  
richtungen, Aquarien, Terrarien, Frosthäuser, Zuffstein-  
Grotten, Föhnhänder, Glöden, Reche, Kanarienvögel u. Feuer-  
salamander, bestes Geflügel, auch Färselstücke und Sonnen-  
blumenkerne. Billigste Preise.  
**C. Zeidler, Cöperplan 11, a. Leipz. Thurm.**

**ff. Kalbsbraten**  
sowie  
**delic. russischen Salat**  
empfehle  
**W. Nietsch, Leipzigerstrasse 75.**

**Bierdruck-Apparate**  
und  
**Patent-Normal-Zapfhähne**  
empfehle  
**Herm Graeger Nef,**  
Halle a.S., Weichstrasse 58.  
Fabrik für Bierdruck-Apparate.  
Die alleinige Ansehung des Patents ist von mir er-  
worben worden und können die Patenthähne einzig und  
allein nur aus meiner Fabrik bezogen werden.

**Victoria-Theater**  
Heute Montag:  
Ein Staatsgeheimnis.  
Dienstag, den 23. Dezember 1890:  
**Der Stabstrompeter**  
bei täglichem Ballet:  
Dienstbesuch.  
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

**Spielwerke**  
**Spieldosen,**  
nur die besten Fabrikate,  
2 bis 1000 Stück spielend,  
mit den beliebtesten deut-  
schen Melodien, bedeutend  
billiger als dieselben aus der  
Schweiz geliefert werden.  
**Symphonions.**  
Nur 1. Qualität.  
Preis-Courante gratis.  
**Aristons,**  
**Orchestrions,**  
**Pianophons,**  
**Herophons,**  
**Victorias,**  
**Klavierspieler**  
und  
**mechanische**  
**Pianos,**

sowie jedes andere existirende  
**Musikwerk** zur  
**Unterhaltungs-**  
und  
**Tanzmusik**  
in größter Auswahl am Lager.  
Die **Ins rumente** stehen  
**Jedermann frei** zur  
Ansicht  
Illustrirte  
Preis-Courante gratis.  
**Gustav Uhlig**  
Uhren- u. Musikwerkfab.  
Halle a. S.,  
Untere Leipzigerstr.  
Jede vorkommende Re-  
paratur oder Neueinrichtung  
an Musikwerken aller Art  
werden in meinen ver-  
grösserten Werkstätten sofort  
prompt und billigst ausge-  
führt. Hochachtungsvoll  
**Gustav Uhlig.**

**Kerzen.**  
ff. Stearin- und Paraffin-  
Dammkerzen ff. Stearin- und  
Paraffin-Tafelkerzen, ff. Stea-  
rin, Kronen- u. Pianokerzen,  
ff. Wachstücker und Miar-  
kerzen in den verschiedensten  
Größen, empfiehlt billigst  
**Emil Jahn,**  
Gr. Märkerstraße 6.  
Wiederverkäufer gewähre  
Fabrikpreise.

Verlag von C. Neumann, Neudamm am See  
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends